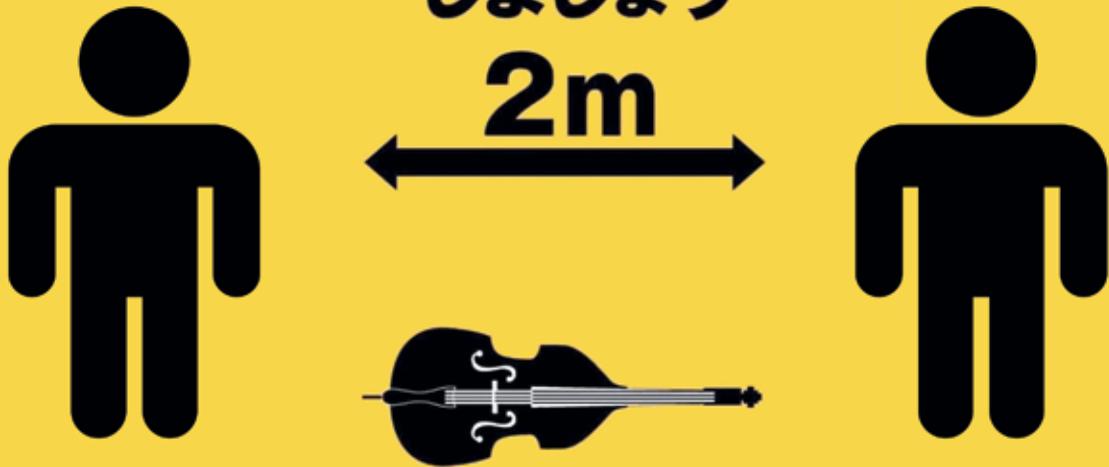




Brennpunkt Corona-Krise

DO-S hilft Freischaffenden
Kurzarbeit in Orchestern

社会的距離を確保
しましょう



コントラバスは約1.8~2m

Wozu viele Worte verlieren, wenn ein Sachverhalt mit dem Piktogramm eines Instruments schnell und präzise auf den Punkt gebracht werden kann? Das haben sich Japaner gedacht und den in Corona-Zeiten geltenden Mindestabstand auf diese Art bildlich umgesetzt.



Feierabendschoppen: Am 5. März waren Abstandsgebote noch beinahe unvorstellbar. Und ein Bier nach getaner Arbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle willkommene Gelegenheit für einen Austausch jenseits dienstlicher Belange. Eingeladen hatte David Stingl vom Geschäftsführenden Vorstand. Für seinen 50. Geburtstag hatte er mit einem anderen DOV-Mitglied 450 Liter Bier gebraut. Was von der Feier übrig blieb, wolle er mit der „erweiterten Familie“ teilen, hieß es in seiner charmanten Einladung.

COVID19 hat uns im Griff

Innerhalb kürzester Zeit hat das Corona-Virus auch die Verbandsarbeit der DOV fest im Griff gehabt. Mit dem zunehmenden Herunterfahren des öffentlichen Lebens und der Schließung von Theatern, Opernhäusern und Konzertsälen ab Mitte März 2020 ist auf einmal alles anders.

Aus Sicherheitsgründen haben wir seit dem 16. März den Betrieb in der DOV-Geschäftsstelle in zwei Teams aufgeteilt, die im Wesentlichen getrennt abwechselnd im Büro und aus dem Home Office arbeiten. Vorausschauend waren schon Ende Februar alle DOV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit entsprechenden Onlinezugängen und Laptops ausgestattet worden. Nach einigen Wochen des zunächst ungewohnten Arbeitsablaufs haben sich die Dinge eingespielt.

Die Nutzung von Onlineplattformen wie Skype oder Zoom für Videokonferenzen ist inzwischen gut eingeübt und wird sowohl mit dem geschäftsführenden DOV-Vorstand, der kleinen TVK-Tarifkommission, einzelnen DOV-Arbeitsgruppen, aber auch in der DOV-Rechtsabteilung verstärkt eingesetzt.

Auch die erste Online-Tarifverhandlung der drei Künstlergewerkschaften mit dem Deutschen Bühnenverein zur Frage der Einführung von Kurzarbeit in Orchestern und Theatern war ein Novum. Klimaschonend: Dienstreisen finden praktisch nicht mehr statt. Erforderliche Abstimmungen und Besprechungen werden per E-Mail, Telefon oder online erledigt. Was sich jetzt für die interne Verbandsarbeit in der Krise bewährt, wird gewiss auch in Zukunft eine größere Rolle spielen. Für die Kolleginnen



© Maren Strehlau

und Kollegen der DOV-Rechtsabteilung war die Beratung von Betriebs- und Personalräten sowie der DOV-Mitglieder zum Kurzarbeitergeld ein großer Schwerpunkt. Noch größeren Arbeitsaufwand erzeugten allerdings die Solidaritätskampagnen zugunsten freischaffender Musikerinnen und Musiker. Für ihre eigenen freischaffenden DOV-Mitglieder sammelte die DOV rund 130.000 Euro aus der Mitgliedschaft ein und konnte damit bereits Anfang April jedem Freischaffenden eine Nothilfe von 500 Euro auszahlen (Meldung Seite 4). Ein Dank an alle, die hierzu beigetragen haben!

Für durch Konzertabsagen und Honorarausfälle in Not geratene Freischaffende außerhalb der DOV hat die Deutsche Orchester-Stiftung innerhalb von drei Wochen sogar über eine Million Euro einsammeln können (Meldung Seite 10). Diese Signale der Solidarität innerhalb der DOV und der gesamten Musikszene machen Mut, die ungeahnten Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen.

Gerald Mertens

Titelbild:

Verwaiste Konzerthäuser und Theater – solche traurigen Bilder wird es leider auch in den kommenden Monaten geben. ©iStockphoto

In dieser Ausgabe

Service: Gesundheitlich fit durch die Krise Seite 7

NRW: Lehrbeauftragte unter Druck Seite 7

Nachgefragt: Philipp Zehm Seite 8

MELDUNGEN

DOV-Nothilfe für freischaffende Mitglieder

In der Corona-Krise haben die freischaffenden DOV-Mitglieder sowohl die Solidarität anderer als auch die unmittelbaren Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft erfahren. Mit der Absage von Auftritten in der besonders lukrativen Passionszeit standen viele Freischaffende unverschuldet vor einer existenziellen Notlage. Im Rahmen der statutgemäßen Nothilfemöglichkeiten hat die DOV eine Soforthilfe von 150.000 Euro zur Verfügung gestellt und ergänzend rund 130.000 Euro solidarische Unterstützung innerhalb des Verbands eingeworben. Rund 200 Freischaffende konnten mit einer Soforthilfe in Höhe von 500 Euro über den Monat April geholfen werden. *Me*

Befristete Kurzarbeit in TVK-Orchestern

Im Anschluss an die Tarifeinigung des öffentlichen Dienstes in den Kommunen zur befristeten Einführung von Kurzarbeit hat auch die DOV gemeinsam mit VdO und GDBA einen Abschluss mit dem Deutschen Bühnenverein getroffen. Die Tarifeinigung sieht vor, dass Betriebs- und Personalräte auf tariflicher Grundlage in Orchestern und Theatern auch für künstlerisch Beschäftigte Kurzarbeit vereinbaren können. So sollen Arbeitsplätze während der Corona-Krise gesichert werden.

Dabei sind die Arbeitgeber verpflichtet, das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit aufzufüllen (abhängig von der Höhe der Vergütung bzw. tariflichen Einstufung des Orchesters). Bei niedrigeren Vergü-

tungen auf mindestens 95 Prozent, bei höheren auf mindestens 90 Prozent des Nettogehalts. Ein Auffüllen auf 100 Prozent durch örtliche Dienst- bzw. Betriebsvereinbarung ist ausdrücklich möglich. Betriebsbedingte Kündigungen sind vorübergehend flächendeckend ausgeschlossen. Für die Staatstheater und -orchester der Länder gilt diese Tarifeinigung nicht. Die Tarifgemeinschaft der Länder hat für ihre Beschäftigten in den Landesverwaltungen vorerst keine Kurzarbeit eingeführt. *Me*



© Thomas Mayer

Mithilfe von Orchestermitgliedern in der öffentlichen Verwaltung?

Bundesweit sind die Personalbedarfe der Kommunen aufgrund der Corona-Krise dramatisch gestiegen. Insbesondere die Gesundheitsämter und Bürgertelefone können dem Anfrageaufkommen vieler Bürgerinnen und Bürger, aber auch anderen pandemiebedingten Zusatzaufgaben, derzeit nicht mehr angemessen gerecht werden. Die DOV begrüßt ausdrücklich das Engagement aller Mitglieder aus unmittelbar städtisch getragenen Orchestern, die sich auf entsprechende Anfragen der Personalstellen im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten freiwillig melden, um die städtische Verwaltung bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie solidarisch zu unterstützen. *Me*

DOV-Leitfaden für Freischaffende in der Corona-Krise

Die Auswirkungen der Krise auf den Kulturbetrieb sind erheblich. Insbesondere Freischaffende sind von Konzertabsagen und Honorarausfällen betroffen. Die DOV gibt auf ihrer Website seit Mitte März ständig aktualisierte Hinweise und Empfehlungen zu Vergütungen und Ausfallhonoraren, Hilfsangeboten der Künstlersozialkasse, der Programme des Bunds und einzelner Bundesländer sowie Unterstützungen von DOV, GVL und Deutscher Orchester-Stiftung. *Me*

Soforthilfen für Selbstständige: Nachjustieren notwendig

Zur Bewältigung der Folgen Corona-Krise haben die Bundesregierung

und die Bundesländer Soforthilfe-Programme für Unternehmer und Selbstständige aufgelegt. Allerdings erreichen diese Hilfen freischaffende Künstlerinnen und Künstler trotz wegbrechender Einnahmen kaum. Die Fördermittel wurden entweder an Betriebsmittelausfälle gekoppelt, oder sie wurden gestoppt. Auch der Bund fordert in seinem bisherigen Programm das Vorliegen eines Liquiditätsengpasses.

Daran orientierten sich einige Bundesländer wie NRW nachträglich. Die DOV fordert praxistaugliche Änderungen und schrieb auch mehrere Landesministerinnen und -minister an. Sollten sich in Ihrem Bundesland neue Entwicklungen ergeben, schreiben Sie gern eine E-Mail an olshausen@dov.org. *OI*

BRENNPUNKT

Wie die Corona-Krise den Musikbetrieb trifft

Vorzeitig beendete Spielzeiten, geschlossene Bühnen und Konzertsäle, abgesagte Musikfestivals. Wer das zu Beginn des Jahres prophezeit hätte, wäre als Schwarzmalerin oder Verschwörungstheoretiker gebrandmarkt worden. Trotz der Tatsache, dass seriöse Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits Anfang 2019 die Gefahr einer Pandemie als eines der größten und wahrscheinlichsten Risikoszenarien beschrieben hatten.

Nun hat uns die Realität eingeholt, und es fällt schwer, ansatzweise realistische Prognosen über die nächsten Wochen oder gar Monate abzugeben. Wann und wie es auch für den Musikbetrieb erste Lockerungen vom Shutdown geben kann, ist völlig offen. Musikerinnen und Musiker in Festanstellung bei einem Orchester, einem Theater oder einer Rundfunkanstalt sind zumindest vorläufig sozial abgesichert, womöglich auch in Form von Kurzarbeit.

Aber viele, die in der freien Szene unterwegs sind, befinden sich seit Mitte März in blanker Existenznot. Rund 54.000 Freischaffende sind bei der Künstlersozialkasse in der Sparte Musik mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 14.500 Euro versichert. Wenn ihnen von jetzt auf gleich für mehrere Monate alle Einnahmemöglichkeiten wegbrechen, ist das eine Katastrophe.

Zwar stampften Bund und Länder vor Ostern in noch nie da gewesenem Tempo Hilfsprogramme auch für Solo-Selbstständige aus dem Boden. Schon bald aber hat sich gezeigt, dass häufig Steine statt Brot geliefert wurden, wenn als Auffangbecken beispielsweise auf die Grundsicherung verwiesen wurde. Sollten auch Musikerinnen und Musiker gezwungen sein, zunächst ihr bescheidenes Vermögen – wenn überhaupt vorhanden und nicht für die Altersvorsorge angelegt – aufzubrauchen, um schließlich Sozialhilfe zu erhalten?

Sie können arbeiten, sie wollen arbeiten, sie dürfen aber nicht. Sie haben auch keine Betriebskosten, die sie anrechnen oder Kredite, die sie aussetzen könnten.

Während die Länder Baden-Württemberg und Bayern ihre Sofort-Hilfen bereits nachgebessert haben, ist diese Frage anderswo bei Redaktionsschluss (27. April) noch offen. Vor diesem Hintergrund hatte die DOV bereits Mitte März eine Solidaraktion für ihre freischaffenden Mitglieder ins Leben gerufen und jedem in Not geratenen Antragsteller eine gewerkschaftliche Soforthilfe von 500 Euro ausgezahlt.



Haben die Schirmherrschaft über den Musikernothilfe-Fonds der DO-S übernommen: Monika Grütters und Kirill Petrenko

© Monika Rittershaus

Mit der bundesweiten Spendenaktion **#MusikerNothilfe** der Deutschen Orchester-Stiftung wurden außerdem weit über eine Million Euro Spenden eingesammelt und jeweils 400 Euro an über 2.500 notbedürftige freischaffende Musikerinnen und Musiker aller Sparten ausgezahlt. Ganze Orchester, Chöre, Solisten, Dirigenten, aber auch musikbegeistertes Publikum haben mit ihren teilweise sehr großzügigen Spenden ein großes Zeichen des Zusammenhalts in der gesamten Musikszene gesetzt. Hoffen wir, dass es gelingt, diese Solidarität auch in der Zeit nach Corona mit Leben zu erfüllen.

Gerald Mertens

VERBANDSARBEIT

Rostock: Warnstreik für Tariflohn

In Rostock haben die Musikerinnen und Musiker die Sinfoniekonzerte Anfang März bestreikt und verzögert. An drei Konzertabenden informierten sie das Publikum, dass das Orchester im Gegensatz zu anderen Gewerken am Volkstheater Rostock keinen Tariflohn erhält. Weil der Arbeitgeber die Vergütungsregelungen des Haustarifvertrags kündigte, erhalten die Musikerinnen und Musiker schon länger keine Tarifierhöhungen mehr.

Die DOV hat daher kürzlich den Haustarif insgesamt gekündigt. Deshalb sind Arbeitskämpfe möglich. Das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Hansestadt wollen das A-Orchester Norddeutsche Philharmonie in ein Orchester der Kategorie TVK B/Fußnote umwandeln. Die DOV lehnt eine Herabstufung ab und rief zum Warnstreik auf. Weitere Aktionen werden folgen müssen, wenn nach der Corona-Krise wieder gespielt wird. *Mj*

Gehaltstarifverhandlungen an allen Rundfunkanstalten abgeschlossen



Chor des Bayerischen Rundfunks

© Astrid Ackermann

Nach langwierigen Verhandlungen haben DOV und die weiteren Gewerkschaften auch mit dem BR und SR Tarifabschlüsse erzielt. Die linearen Erhöhungen beim BR steigen ab 01.04.2019 um 2,1 Prozent, ab 01.04.2020 um 2,4 Prozent und ab 01.04.2021 um weitere 2,25 Prozent. Die DOV setzte die Forderung auf Erhöhung der Chorgehälter durch. Sie steigen zusätzlich um 4,0 Prozent

ab dem 01.04.2019. Zudem werden das Kleidergeld um 50 Prozent, das Instrumenten- sowie das Rohr-/Blatt- und Mundstückgeld jeweils um 20 Prozent angehoben. Die Beschäftigten des SR in der Deutschen Radio Philharmonie erhalten ab dem 01.04.2020 eine Erhöhung von 2,0 Prozent und 2,5 Prozent sowie ab dem 01.05.2021 um weitere 1,7 Prozent. *Bo*

Sitzung der TVK-Kommission

Am 7. Februar 2020 hat die TVK-Kommission bei ihrer Sitzung in Frankfurt/Main grundlegende Forderungen zur Verbesserung des TVK-Tarifrechts diskutiert. Grundlage waren u.a. die Beschlüsse der Delegiertenversammlung 2018. Insbesondere die Forderung einer Vergütungsstrukturreform mit Anhebung unterer TVK-Vergütungsgruppen stand auf der Tagesordnung.

Geplant war, dem Deutschen Bühnenverein im Frühjahr einen Forderungskatalog zu präsentieren. Durch die aktuellen Einschränkungen sind jedoch normale Tarifverhandlungen mit größeren Verhandlungsdelegationen auch aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht möglich. Wann eine Rückkehr zur Normalität auch in der Tarifpolitik möglich ist, bleibt einstweilen offen. *Me*

DOV übernimmt Schirmherrschaft über Klimainitiative Orchester des Wandels

Die DOV hat die Schirmherrschaft über die Gründung einer gemeinsamen und nachhaltigen Klimaschutzinitiative der deutschen Berufsorchester übernommen. Damit sollen speziell im Streich-, aber auch im Holzblas- und Schlaginstrumentenbau verwendete Ebenholzarten, die durch jahrzehntelangen Raubbau vom Aussterben bedroht sind, in Zukunft nachhaltig bewirtschaftet werden. Geigen- und Bogenbauer sowie Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle Berlin

gründeten 2012 den Verein *Eben!Holz e.V.*. Innerhalb von zehn Jahren sollen in der Makira-Region Madagaskars auf einer Gesamtfläche von 200 Hektar degenerierten Urwalds insgesamt 200.000 Bäume wiederaufgeforstet und von der lokalen Bevölkerung bewirtschaftet werden. Die Initiatoren hoffen, dass sich weitere Berufsorchester aus Deutschland mit 1.000 Euro pro Jahr beteiligen. *Me*

NRW I: Erneute Etataufstockung für Landesorchester

Mit einer weiteren Mittelerhöhung für drei Landesorchester setzt das Land NRW erneut Akzente im Kulturangebot im ländlichen Raum. Nach einer ersten Aufstockung im Jahr 2018 erhalten die Neue Philharmonie Westfalen (Recklinghausen), die Nordwestdeutsche Philharmonie (Herford) und die Philharmonie Südwestfalen (Siegen-Hilchenbach) ab 2020 nochmals zusätzlich rund 1,6 Millionen Euro. Die Mittel sind Teil der Stärkungsinitiative Kultur und sollen bei der Herausbildung und Weiterentwicklung spezieller Profile unterstützen. *Me*

NRW II: Status der Lehrbeauftragten in Gefahr

Nach dem Willen der Regierungskoalition in NRW soll sich der rechtliche Status von Lehrbeauftragten an Musikhochschulen verschlechtern. In einem Schreiben an die zuständige Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos) hat die DOV das Vorhaben als Signal fehlender Wertschätzung scharf kritisiert. Bei einer Umsetzung würden über Jahre erkämpfte Errungenschaften ersatzlos wegfallen, die in anderen Bundesländern nicht existieren.

Die geplante „Statusanpassung“ soll zu mehr Dauerstellen führen. Gleichzeitig soll es weniger Lehrbeauftragte geben. Konkret würde dies das Aus bedeuten für den Status der Lehrbeauftragten als Mitglieder der Hochschulen, die vergleichsweise längere Vergabepaxis von Lehraufträgen, die sozialverträglichere „Durchbezahlung“ sowie die Versicherung nur noch als Selbstständige in der Künstlersozialkasse. Die DOV bot Pfeiffer-Poensgen Unterstützung bei Umfragen für ein Meinungsbild der Betroffenen an. Gemeinsam mit der bklm engagieren wir uns weiter für die Lehrbeauftragten im gesamten Land. *Hu*

Michael Irion neuer Leiter der DOV-Rechtsabteilung



Michael Irion © M. Strehlau

DOV-Jurist Michael Irion hat zum 1. April 2020 als Justiziar die Leitung der Rechtsabteilung übernommen. Seit den 1980er Jahren übte diese Funktion der stellvertretende Verbandsgeschäftsführer aus. Der DOV-Vorstand entschied, beide Funktionen personell zu trennen. *Me*

Christin Dall verstärkt DOV-Mitgliederverwaltung

Bereits seit Herbst 2019 verstärkt Christin Dall die DOV-Mitgliederverwaltung. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Bärbel Pottle, die noch aus der alten Hamburger DOV-Geschäftsstelle nach Berlin gewechselt war, sind Mitgliederverwaltung und Buchhaltung nun personell wieder gut besetzt. *Me*



Christin Dall © privat

Gesundheitlich fit durch die Krise



Um die kommenden Wochen ohne den gewohnten Proben- und Aufführungsbetrieb mental und körperlich besser zu überstehen, haben wir Fachleute vom Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM) an der Hochschule für Musik Freiburg gebeten, Hinweise und Tipps für Musikerinnen und Musiker zu entwickeln. Entstanden sind eine nützliche Checkliste und ein Leitfaden. Interessierte finden das Material auf der [DOV-Website](#).

Frei-schaffende

Neuer DOV-Flyer für Freischaffende

Die DOV hat einen Flyer für Freischaffende herausgebracht. Er beschreibt den Einsatz für diese Zielgruppe, der in den vergangenen Jahren immer umfangreicher geworden ist. Auch Erfolge unseres Engagements wie Verbesserungen bei der sozialen Absicherung werden gewürdigt. Den Flyer zum Download gibt es auf der [Website](#). Vor kurzem legte die DOV bereits eine Informationsbroschüre für freischaffende Berufsmusikerinnen und -musiker auf. *Mu*

Internationale Konferenz für Freie

In Dublin hat eine Konferenz für Freischaffende stattgefunden. Eingeladen waren Expertinnen und Vertreterinnen aus verschiedenen Ländern und Bereichen wie Journalismus, Schauspiel, Musik oder Dienstleistungen. Dabei wurde der unterschiedliche Stand in den einzelnen Bereichen und Ländern deutlich. Die internationale Konferenz fand am 11. und 12. Februar in Dublin statt und wurde von der EU finanziert. Neben Erfahrungsberichten ging es um gesetzliche Grundlagen im Wettbewerbs- und Arbeitsrecht, Möglichkeit des Zusammenschlusses und gemeinsamen Verhandeln in Europa, Vereinigungsfreiheit und sozialen Dialog.



Arbeitsatmosphäre beim internationalen Treffen

© Birgit Schmieder

Dabei zeigte sich, dass die DOV mit ihrem Engagement für Freischaffende erfreulich weit ist, aber auch von anderen lernen kann. In den Niederlanden zum Beispiel machten freie Musikerinnen und Musiker dem Publikum deutlich, dass Konzerte eines Orchesters mit Festangestellten letztlich nur mit ihnen als Freie möglich sind.

Birgit Schmieder

NACHGEFRAGT

Phillip Zehm ist stellvertretender Solo-Klarinettist und DOV-Delegierter des Sinfonieorchesters Aachen.

Worauf ist Ihr Orchester besonders stolz?

Es mutet schon seltsam an, diese Frage zu beantworten, wenn bedingt durch die Pandemie mit dem sozialen auch das kulturelle Leben flächendeckend und auf un-

bestimmte Zeit vollständig zum Erliegen kommt. Da kann ein Blick auf die Geschichte eines der ältesten bürgerschaftlich getragenen städtischen Orchester wie unseres doch noch etwas zuversichtlich stimmen, ganz besonders in einer bislang einmaligen Situation wie dieser.



Phillip Zehm

© privat

Welches Projekt hat eine besondere Ausstrahlung in die Region?

Die Vielfalt der Projekte macht es aus, die das Orchester außerhalb von Opernhaus und Konzertsaal zusätzlich regelmäßig an herausgehobenen Spielorten anbietet: ob im Kaiserdom, an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, in einem ehemaligen Straßenbahndepot oder auch Open Airs im Kurpark und im Aachener Reitstadion.

Was ist momentan die größte Herausforderung für den Klangkörper?

Unter dem Titel AKZENT Barock! erhält das Orchester zusätzliche Mittel aus dem Förderprogramm NEUE WEGE durch das NRW KULTURsekretariat. Die Umsetzung der Barockprojekte geht nicht nur instrumental oder musikalisch neue Wege. Als „klassisches“ TVK-Sinfonieorchester betreten wir zum Teil auch organisatorisch Neuland, was allen Beteiligten einiges an Flexibilität abverlangt. Aktuell jedoch noch völlig im Dunkeln liegt für uns alle der Weg zurück zur unmittelbaren Begegnung mit unserem Publikum – und damit ein Ausweg aus einem ziemlich öden Orchesterland.

Wieviel Prozent der Musikerinnen und Musiker sind Mitglieder in der DOV?

Mindestens 85 Prozent.

Ihr wichtigstes Ziel für die Zukunft?

Angesichts einer erwiesenermaßen breit und gut aufgestellten DOV mit Blick auf die nachfolgende Mitgliedergeneration zum Bestand des Verbands beitragen zu können.

Mu

Gesundheit

AG Gesundheit treibt Vernetzung voran

Die AG Gesundheit und Prophylaxe hat die Zusammenarbeit mit Musikermedizinerinnen und -medizinern in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiter vertieft. U.a. nahmen Vertreter an Symposien im letzten Quartal 2019 teil.

- 18.10.2019, *Hals-, Schulter- und Nackenbeschwerden*, Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin in Wien (Schmerzursachen bei Instrumentalisten, präventive Körper- und Bewegungsübungen für Musikerinnen und Musiker)
 - 02.11.2019, *Von Digital bis Körper: Ressourcen-Orientierung im Musikeralltag*, 17. Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin in Basel (Selbstvertrauen und Wertschätzung)
 - 15.-16.11.2019, *Musikstudierende in der Musikermedizinischen Ambulanz*, 16. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin in Dresden (musikphysiologische Vorbereitung unserer zukünftigen Kolleginnen und Kollegen in Orchestern und Chören)
- Während der Veranstaltungen zeigten sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen DOV und Musikermedizinern. Die AG-Mitglieder greifen sie auf und setzen sie nach Möglichkeit um. SF

Service

Erleichterungen bei Auslandsreisen mit Instrumenten

Im DOVmagazin 1/20 hatten wir über Änderungen von artenschutzrechtlichen Bestimmungen informiert, die sich auf Auslandsreisen mit Instrumenten auswirken. Aufgrund einiger Nachfragen greifen wir das Thema noch einmal auf in konkretisierter Form.

Fertige Musikinstrumente, fertige Musikinstrumententeile sowie fertiges Musikinstrumentenzubehör mit Bestandteilen aus bestimmten Holzarten sind wieder von den strengen artenschutzrechtlichen Bestimmungen ausgenommen worden. Deshalb sind für sie keine speziellen CITES-Dokumente für die Einreise in die EU und die Ausreise mehr nötig. Das betrifft Holz von Arten der Gattung *Dalbergia* spp. (Palisander) des Anhangs B der EU-Verordnung VO (EG) 338/97 sowie der drei Bubinga-

Arten *Guibourtia tessmannii*, *Guibourtia pellegriniana* und *Guibourtia demeusei*. Diese Erleichterungen wurden auf der 18. CITES-Vertragsstaatenkonferenz im August 2019 beschlossen. In der EU rechtskräftig sind sie seit 14.12.2019. Jenseits der o.g. Ausnahmen gelten alle artenschutzrechtlichen Genehmigungs- und Nachweispflichten unverändert weiter, auch für Musikinstrumente aus Holz der Arten *Dalbergia nigra* (Rio Palisander) und *Dalbergia cochinchinensis* (Thailändischer Palisander). Ausführliche Informationen dazu gibt es auf der Website des [Bundesamts für Naturschutz](#). Mu

DOV-Service Instrumentendiebstahl

Der kostenlose *DOV-Service Diebstahl* von Instrumenten wird auch international immer häufiger genutzt. In den letzten Monaten wurden auch Diebstahlsanzeigen aus dem benachbarten Ausland gelistet, darunter Tschechien, die Niederlande, Dänemark, Belgien, die Schweiz und Schweden. Mit ihrem Angebot will die DOV verhindern, dass gestohlene Instrumente in den Verkauf gelangen und erreichen, dass gefundene Instrumente an die Eigentümer zurück gelangen. Me

Recht

Betriebsrentner zahlen weniger Kassenbeiträge

Zum 1. Januar 2020 ist das Gesetz zur Einführung eines Freibetrages in der gesetzlichen Krankenversicherung zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge in Kraft getreten. Die vorher geltende Freigrenze wurde durch einen dynamischen Freibetrag von 159,25 Euro ersetzt, der an die jährliche Lohnentwicklung angepasst wird. Bis zur Grenze des Freibetrags fallen keine Krankenkassenbeiträge mehr an. Der volle Satz fällt nur für den Betrag an, der den Freibetrag übersteigt. Für Rentnerinnen und Rentner, die bislang eine Betriebsrente in Höhe der durchschnittlichen Betriebsrente erhielten (ca. 300 Euro monatlich), bedeutet die Neuregelung in etwa eine Halbierung des Krankenkassenbeitrages. Ruheständler mit hohen Betriebsrenten profitieren von der Neuregelung in geringerem Maße, aber auch sie werden entlastet. Die neue Regelung gilt auch für diejenigen, deren Rentenbezug vor 2020 begann. Ein Antrag muss

nicht gestellt werden. An der Umsetzung des neuen Gesetzes wird derzeit gearbeitet. Die erforderliche technische Infrastruktur ist noch nicht komplett einsatzbereit. Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie ist zu erwarten, dass die Umsetzung erst Ende 2020/Anfang 2021 abgeschlossen sein wird. Alle Rentnerinnen und Rentner erhalten eine entsprechende schriftliche Information. *Fa-Grü*

Kein Geld verschenken!

In dieser Serie informiert die DOV-Rechtsabteilung über wenig bekannte Ansprüche



Folge 6

Zuschuss zum Krankengeld vom Arbeitgeber

Grundsätzlich erhalten TVK-Musikerinnen und -musiker bis zu sechs Wochen Krankenbezüge in Höhe ihrer Vergütung. Wer in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist, hat nach § 31 Abs. 3 TVK mit Beginn der siebten Woche der Arbeitsunfähigkeit einen Anspruch auf Zahlung eines Zuschusses zum Krankengeld durch den Arbeitgeber. Das ist der Zeitpunkt, ab dem eine Musikerin oder ein Musiker auch Krankengeld von der Krankenkasse erhält.

Je nach Beschäftigungszeit wird der Krankengeldzuschuss bis zum Ende der 13. oder 26. Woche gezahlt. Ein Antrag ist nicht erforderlich. Allerdings kommt es vor, dass die Auszahlung des Zuschusses vergessen wird. Unsere Empfehlung: Prüfen Sie Ihre Gehaltsabrechnung und machen Sie gegebenenfalls Ihre Ansprüche innerhalb von sechs Monaten (§ 61 TVK) schriftlich geltend. *Bo*

Alle Folgen der Serie gibt es jetzt auch auf der [DOV-Website!](#)

Kollegen. Die vier NDR-Rundfunkklangkörper zum Beispiel stellten gemeinsam 30.000 Euro zur Verfügung, das SWR Symphonieorchester 20.000 Euro und das Staatsorchester Stuttgart 15.000 Euro. Als Schirmherren für die Spendenaktion konnten Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) und der Chefdirigent der Berliner Philharmoniker Kirill Petrenko gewonnen werden.

Kurz vor Ostern wurde das erste Spendenziel von einer Million Euro erreicht, sodass 2.500 Antragstellende eine Unterstützung von je 400 Euro erhalten konnten. Die Dankbarkeit für die unbürokratische Hilfe ist groß. Die Spendenaktion wird fortgeführt, da über 4.000 Anträge vorliegen. Durch Partnerschaften mit dem Streamingdienst Spotify und der Spendenplattform betterplace soll der Spendenstand von derzeit 1,26 Millionen Euro weiter deutlich erhöht werden. *AB*



Nothilfonds der DO-S hilft Freischaffenden in Corona-Krise

Am 16. März hat die Deutsche Orchester-Stiftung einen bundesweiten Aufruf für einen Nothilfonds zur Unterstützung freiberuflicher Musikerinnen und Musiker in der Corona-Krise veröffentlicht. Seitdem erlebt die Stiftung eine überwältigende Solidarität und Spendenbereitschaft der festangestellten Orchestermitglieder mit ihren freiberuflichen Kolleginnen und

SPRÜCHEKLOPFER

Es kommt nicht darauf an, wie du etwas anfängst, sondern wie du es zu Ende bringst.

IMPRESSUM

Das DOVmagazin ist ein zweimonatiger Informationsdienst der Deutschen Orchestervereinigung für Mitglieder.

Deutsche Orchestervereinigung e.V.
Littenstraße 10 · 10179 Berlin
Tel. 030 / 82 79 08 - 0 · Fax 030 / 82 79 08 - 17
dovmagazin@dov.org · www.dov.org

Planung und Redaktion: Uli Müller

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:
Andreas Bausdorf (AB), Teresa Borchardt (Bo),
Julia Fallenstein-Grünwälder (Fa-Grü), Sieglinde Fritzsche (SF),
Jan-Christian Hübsch (Hu), Martin Majewski (Mj), Gerald Mertens (Me),
Uli Müller (Mu), Robin von Olshausen (Ol), Birgit Schmieder

V.i.S.d.P.: Gerald Mertens, Geschäftsführer
Druck: Motiv Offset NSK GmbH
Layout: DG.MEDIA, Deniz Gönüllü
ISSN: 2627-9134

GEBURTSTAGE

Die DOV gratuliert ihren langjährigen Mitgliedern, die im Mai und Juni einen besonderen Geburtstag haben. (Orchester werden mit aktuellem Namen genannt.)
Wenn Sie zukünftig keine Erwähnung Ihres besonderen Geburtstags wünschen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit.

MAI

65. Geburtstag

- Eiji Ohashi, Oldenburgisches Staatsorch. 1.5.55
- Ingrid Lizzio, Rundfunkchor Berlin 5.5.55
- Bodo Pforte, ehem. Orch. d. Mitteldt. Landestheaters Wittenberg 5.5.55
- Philip Middleman, Münchner Philharmoniker 7.5.55
- Hans-Rainer Jung, Gewandhausorch. Leipzig 9.5.55
- Werner Berg, Philharm. Orch. Kiel 10.5.55
- Norbert Grütznert, Norddeutsche Philharmonie Rostock 16.5.55
- Walter Katzenberger, Oldenburgisches Staatsorch. 18.5.55
- Nobuhiko Asaeda, Freischaffend, Violine 19.5.55
- Witold Rosner, Schlesw.-Holst. Sinfonieorch./Landesth. Flensburg 20.5.55
- Prof. Werner Schrietter, HfM Karlsruhe 24.5.55
- Viola Marzin, Dresdner Philharmonie 30.5.55
- Konstanze Höbelt, Brandenburgisches Staatsorch. Frankfurt (Oder) 31.5.55

70. Geburtstag

- Reinhold Beiten, RIAS Kammerchor Berlin 4.5.50
- Karl Ventulett, Frankfurter Opern- und Museumsorch. 6.5.50
- Prof. Klaus Stoppel, Philharm. Staatsorch. Hamburg 7.5.50
- Richard Mosebacht, Philharm. Orch. Bremerhaven 17.5.50
- Toshie Ogata-Tischbirek, Freischaffend, Violine 17.5.50
- Eva-Maria Küpper-Thomas, Niederrhein. Sinfoniker Krefeld/Mönchengladbach 18.5.50
- Jens-Olaf Mummert, Jenaer Philharmonie 20.5.50
- Ann-Marie Schneidt, Orch. des Staatstheaters am Gärtnerplatz München 22.5.50
- Erik Kornek, Dresdner Philharmonie 23.5.50
- Eckhard Runge, Gewandhausorch. Leipzig 27.5.50
- Valentina Drori, Deutsche Staatsphilh. Rheinl.-Pfalz Ludwigshafen 29.5.50

75. Geburtstag

- Helmut Haag, Deutsche Radio Philharm. Saarbrücken-Kaiserslaut. 2.5.45
- Armin Brunner, Berliner Philharmoniker 4.5.45
- Paul Hümpel, Berliner Philharmoniker 4.5.45
- Marlis Köhn, Staatsorch. Rheinische Philharmonie Koblenz 5.5.45
- Alfred Schott, Saarländisches Staatsorch. Saarbrücken 6.5.45

- Barton Weber, Symphonieorch. des BR München 17.5.45
- Karl Heinz Bröbling, Orch. der Deutschen Oper Berlin 18.5.45
- Manfred Balsler, Philharm. Orch. Lübeck 30.5.45
- Wolfgang Wagner, Rundfunkchor Berlin 31.5.45

80. Geburtstag

- Detmar Tetzlaff, Badische Staatskapelle Karlsruhe 1.5.40
- Magdalena Höhne, Staatsorch. Stuttgart 2.5.40
- Karlheinz Cieschek, Sinfonieorch. Münster 8.5.40
- Jochen Grabert, ehem. SWR Sinfonieorch. Baden-Baden u. Freiburg 9.5.40
- Hansjoachim Baier, Orch. der Komischen Oper Berlin 11.5.40
- Ursula Bolz, Staatsphilharmonie Nürnberg 12.5.40
- Iwalina Kreye, Oldenburgisches Staatsorch. 13.5.40

- Volker Schnepel, Staatsorch. Rheinische Philharmonie Koblenz 16.5.40
- Wolfgang Hannemann, Badische Staatskapelle Karlsruhe 21.5.40
- Klaus Weber, ehem. Philharmonia Hungarica Marl 24.5.40

- Gert Ulbricht, Staatskapelle Weimar 26.5.40
- Günter Strobelt, Staatskapelle Halle 27.5.40

85. Geburtstag

- Horst-Dieter Knorrn, MDR-Chor Leipzig 8.5.35
- Manfred Friedrich, Staatskapelle Berlin 11.5.35

- Georg Giesecke, Konzerthausorch. Berlin 12.5.35
- Egon Augustin, Staatsorch. Rheinische Philharmonie Koblenz 18.5.35

- Brigitte Voegelé, Sinfonieorch. Aachen 18.5.35
- Gerhard Paul, ehem. Rundfunkorch. Berlin 20.5.35

- Christian Richter, ehem. Orch. der Volksbühne Berlin 22.5.35

90. Geburtstag

- Max Baumann, Württembergische Philharmonie Reutlingen 2.5.30
- Walter Hillringhaus, Philharm. Staatsorch. Hamburg 3.5.30
- Karl-Heinz Momm, WDR Sinfonieorch. Köln 24.5.30

91. Geburtstag

- Günter Ehrlicke, Orch. der Komischen Oper Berlin 8.5.29
- Egon Behrens, Bremer Philharmoniker 9.5.29
- Hanna Goetze, MDR-Chor Leipzig 9.5.29
- Bernhard Scheidt, Deutsche Radio Philharm. Saarbrücken-Kaiserslaut. 9.5.29
- Hans-Joachim Reuter, Staatstheater-Orch. Kassel 10.5.29
- Hans Dornhofer, Beethoven Orch. Bonn 23.5.29
- Ludwig Schäfer, Gürzenich Orch. Köln 26.5.29
- Georg Krischkowsky, Niederrhein. Sinfoniker Krefeld/Mönchengladbach 27.5.29
- Wolfgang Merseburger, Meininger Hofkapelle 28.5.29

92. Geburtstag

■ Dorothea Kühn,
Orch. der Deutschen Oper Berlin
11.5.28

■ Dietrich Gerhardt,
Berliner Philharmoniker
15.5.28

■ Herbert Meuter,
WDR Funkhausorch. Köln
22.5.28

■ Albin Dörge,
Orch. der Deutschen Oper Berlin
26.5.28

93. Geburtstag

■ Josef Tewes,
Philharm. Orch. Bremerhaven
8.5.27

■ Waldemar Schieber,
Gewandhausorch. Leipzig
13.5.27

94. Geburtstag

■ Alfred Pörschmann,
Rundfunkchor Berlin
13.5.26

■ Heinz Lührmann,
Sinfonieorch. Wuppertal
17.5.26

JUNI**65. Geburtstag**

■ Felix Bakowitz,
Philharmonie Südwestfalen
Hilchenbach 1.6.55

■ Gunter Balko,
MDR Sinfonieorch. Leipzig
1.6.55

■ David Boyd,
Osnabrücker Symphonieorch.
1.6.55

■ Frank Rudolph,
Dortmunder Philharmoniker
1.6.55

■ Gernot Scheibe-Matsutani,
Düsseldorfer Symphoniker
2.6.55

■ Peter Sanders,
Philharm. Orch. Gießen 3.6.55

■ Gerald Häußler,
Chor des BR München 4.6.55

■ Gunnar Polansky,
Neue Philharmonie Westfalen
Recklinghausen 5.6.55

■ Ursula Haeggblom,
Bamberger Symphoniker -
Bayer. Staatsphilharmonie
6.6.55

■ Dietmar Hedrich,
Sächsische Staatskapelle
Dresden 9.6.55

■ Olivier Peters,
WDR Big Band Köln 9.6.55

■ Horst Kreidler,
Symphonisches Orch. des
Landestheaters Detmold
14.6.55

■ Martina Amberg,
Jenaer Philharmonie
15.6.55

■ Bernward Gruner,
Sächsische Staatskapelle
Dresden 18.6.55

■ Norbert Wetzel,
Staatsorch. Braunschweig
18.6.55

■ Renie Yamahata,
SWR Symphonieorch.
Stuttgart 21.6.55

■ Johann-Sebastian Sommer,
Göttinger Symphonie-Orch.
24.6.55

■ Gabriela Schleinitz,
Erzgebirgische Philharmonie
Aue 25.6.55

■ Dietmar Wehr,
Sinfonieorch. Wuppertal
25.6.55

■ Pavel Reichart,
Philharm. Orch. Würzburg
27.6.55

70. Geburtstag

■ Stephan Breith,
Orch. des Hessischen
Staatstheaters Wiesbaden
12.6.50

■ Benjamin Hudson,
Stuttgarter Kammerorch.
14.6.50

■ Axel Mario Vincent,
TfN Philharmonie Hildesheim
15.6.50

■ Rolf Kohlstrunk,
Jenaer Philharmonie
16.6.50

■ Reinhard Vogler,
Saarländisches Staatsorch.
Saarbrücken 18.6.50

■ Norbert Schröder,
Magdeburgische Philharmonie
18.6.50

■ Rainer Fournes,
Deutsches Symphonie-Orch.
Berlin 19.6.50

■ Michael Schröter,
Bremer Philharmoniker
27.6.50

■ Friedrich Heuser,
Essener Philharmoniker
27.6.50

75. Geburtstag

■ Robert Thistle,
Gürzenich Orch. Köln 4.6.45

■ Gabriel Leichtentritt,
Deutsche Staatsphilh. Rheinl.-
Pfalz Ludwigshafen 7.6.45

80. Geburtstag

■ Niels Bausch,
Bremer Philharmoniker
2.6.40

■ Erhard Richter,
Philharm. Orch. Altenburg-
Gera 3.6.40

■ Helmut Walther,
ehem. Orch. d. Mitteldt.
Landestheaters Wittenberg
4.6.40

■ Wolfgang Gerloff,
Dresdner Philharmonie
15.6.40

■ Volker Reinhold,
Brandenburgisches Staatsorch.
Frankfurt (Oder) 18.6.40

■ Hans-Ulrich Winkler,
NDR Elbphilharmonie Orch.
Hamburg 19.6.40

■ Gerhard Borowski,
Hofer Symphoniker 23.6.40

■ Prof. Petru Munteanu,
HMT Rostock 26.6.40

85. Geburtstag

■ Gerhard Weiß,
Anhaltische Philharmonie
Dessau 1.6.35

■ Rudolf Haase,
Essener Philharmoniker 6.6.35

■ Lorenz Franz,
Deutsche Radio Philharm.
Saarbrücken-Kaiserslaut.
6.6.35

■ Michael Sigler,
Staatsphilharmonie Nürnberg
7.6.35

■ Alfred Sader,
Brandenburgisches Staatsorch.
Frankfurt (Oder) 9.6.35

■ Eberhard Kramer,
Orch. d. Dt. Oper Berlin
11.6.35

■ Egbert Rheker,
hr-Sinfonieorch. Frankfurt
14.6.35

■ Eduard Pöpperl,
Philharm. Orch. Würzburg
17.6.35

■ Günther Beyer,
Rundfunkchor Berlin 19.6.35

90. Geburtstag

■ Eberhard Herzberg,
Gürzenich Orch. Köln 9.6.30

■ Kurt Donocik,
Philharm. Staatsorch. Hamburg
20.6.30

■ Speros Karas,
WDR Big Band Köln 25.6.30

91. Geburtstag

■ Werner Schütz,
Staatskapelle Berlin 1.6.29

■ Horst Enger,
Beethoven Orch. Bonn 3.6.29

■ Prof. Heribert Rosenthal,
Staatsorch. Stuttgart 20.6.29

92. Geburtstag

■ Horst Nath,
Philharm. Orch. Lübeck 8.6.28

■ Vladimir Pozar,
Südwestdeutsche Philharmonie
Konstanz 11.6.28

■ Kaspar Keller,
Duisburger Philharmoniker
16.6.28

■ Siegfried Joppien,
Orch. der Deutschen Oper Berlin
20.6.28

93. Geburtstag

■ Heinz Maiwald,
ehem. Tanzorch. Des BR
München 18.6.27

94. Geburtstag

■ Gertrud Weitz,
Symphoniker Hamburg,
Laeiszhalle Orch. 10.6.26

95. Geburtstag

■ Norbert Fischer,
Staatsorch. Darmstadt 14.6.25

97. Geburtstag

■ Maria Hammermann,
WDR Rundfunkchor Köln
21.6.23